

## *Nachfolgend eine kleine Auswahl an Interviews mit Absolventinnen der Mode Design Schule Zürich*

Ramona Keller, Diplomjahr MDSZ 2010



**Was bedeutet Dir die Ausbildung zur dipl. Modedesignerin heute?**

Ich habe letztes Jahr die Mode Design Schule Zürich abgeschlossen. Ich bin glücklich, als Quereinsteigerin diesen Schritt gemacht zu haben. Die Ausbildung ermöglichte mir den Weg in die Selbständigkeit mit einem eigenen Label.

**Was waren Deine ersten Jobs in der Mode-Branche nach dem Studien-Abschluss?**

Ich bin gleich nach meinem Abschluss beim Label „Lyn Lingerie“ eingestiegen.

**Welche berufliche Tätigkeit übst Du aktuell aus?**

Ich bin Designerin und Mitinhaberin des Labels Lyn Lingerie. Ich designe und nähe zusammen mit meiner Kollegin Evelyn Huber zwei Mal im Jahr eine komplette Lingerie-Kollektion.

**Welches sind die besonderen Herausforderungen an dieser Arbeit?**

Bei den Kollektionen immer wieder etwas Spannendes herauszubringen.

**Von all dem, was Du in der MDSZ-Ausbildung gelernt hast, was nützt Dir in Deiner beruflichen Tätigkeit am meisten?**

Die Ausbildung ist sehr praxisorientiert aufgebaut. Ein grosser Vorteil ist, dass sowohl auf die technische (Schnitt- und Verarbeitungstechnik) wie auch auf die kreative Seite (Modezeichnen, Gestaltung) gleich viel Wert gelegt wird.

[www.lynlingerie.ch](http://www.lynlingerie.ch)

Yvonne Reichmuth, Diplomjahr MDSZ 2008



**Was bedeutet Dir die Ausbildung zur dipl. Modedesignerin heute?**

Es war ein grosser Schritt in die richtige Richtung und für mich eine gute Grundausbildung. Bei der Arbeit an einem eigenen Label greift man fast täglich auf in der Ausbildung Gelerntes zurück.

**Was waren Deine ersten Jobs in der Mode-Branche nach dem Studien-Abschluss?**

Ich habe mich von Beginn an selbständig gemacht, an meinem Label weiter gearbeitet und bin dann ungeplant und relativ schnell ins Styling-Business „gerutscht“.

**Welche berufliche Tätigkeit übst Du aktuell aus?**

Ich arbeite als Designerin und Stylistin. Für mein Label „yvy“ arbeite ich von meinem Atelier aus. Als Stylistin arbeite ich freelance und produziere Modestrecken für diverse Magazine oder arbeite nach Wünschen von Werbekunden.

Inzwischen bin ich bei der renomierten Agentur „style council“ unter Vertrag.

**Welches sind die besonderen Herausforderungen an dieser Arbeit?**

Für ein eigenes Label braucht es viel Selbstdisziplin und Durchhaltevermögen. Neben dem kreativen Talent braucht man auch einen realistischen Blick darauf, wie man mit seinen Entwürfen Geld verdienen kann. Wer es sich einfach machen möchte, wählt wohl besser einen anderen Beruf. Als Stylistin muss man unter Zeitdruck arbeiten können und auch mal das Unmögliche möglich machen!

**Von all dem, was Du in der MDSZ-Ausbildung gelernt hast, was nützt Dir in Deiner beruflichen Tätigkeit am meisten?**

Die Schnitt- und Verarbeitungstechnik (Nähen) hilft mir bei beiden Jobs am meisten.

*[www.yvy-fashion.com](http://www.yvy-fashion.com)*

## *Nachfolgend eine kleine Auswahl an Interviews mit Absolventinnen der Mode Design Schule Zürich*

Esther Annen, Diplomjahr MDSZ 2007



**Was bedeutet Dir die Ausbildung zur dipl. Modedesignerin heute?**

Nach der Lehre als Bekleidungsgestalterin war dies für mich die geeignete Weiterbildung. Ich habe diese Zeit sehr genossen und ausgenützt. Vor allem die ganze Diplomarbeit war einer der prägendsten Erlebnisse. Dort zeichnete sich der Wunsch nach einem selbständigen Label auch zum ersten Mal ab.

**Was waren Deine ersten Jobs in der Mode-Branche nach dem Studien-Abschluss?**

Nach dem Abschluss machte ich ein Halbjahres-Praktikum bei AKRIS in St. Gallen. Danach arbeitete ich in der Firma Corporate Clothing, die Hotels einkleidet. Dort war ich fürs Design zuständig. Gleichzeitig habe ich ein Praktikum bei der NZZ am Sonntag gemacht. Anschliessend arbeitete ich bei Sonia von Rickenbach, auch eine ehemalige Studentin der Mode Design Schule Zürich.

**Welche berufliche Tätigkeit übst Du aktuell aus?**

Jetzt habe ich mein eigenes Label und somit auch meine Selbständigkeit als Modedesignerin. Mein Label heisst „Klamott“. Von der Idee zur Schrittherstellung bis hin zum Nähen, erledige ich alles alleine. Vier Kollektionen entstehen so pro Jahr. Die Kleider kann man auf meiner Website bestellen. Oder man kann sie neu auch bei Blenda Vintage in Zürich anprobieren und kaufen.

**Welches sind die besonderen Herausforderungen an dieser Arbeit?**

Die grösste Herausforderung an der Selbständigkeit sind für mich die administrativen Arbeiten. Alle sonstigen Arbeiten, das Zeichnen, Nähen oder Organisieren eines Shootings, geben immer sehr viel zu tun. Das Koordinieren dieser Arbeiten ist wohl das Wichtigste. Wird aber je länger ich auf dem Beruf arbeite immer eingespielter und einfacher.

**Von all dem, was Du in der MDSZ-Ausbildung gelernt hast, was nützt Dir in Deiner beruflichen Tätigkeit am meisten?**

Wie bereits erwähnt war für mich die ganze Diplomarbeit die grösste Erfahrung, die ich an der Schule machen durfte. Das Planen einer Kollektion bis hin zum Shooting mit Modenschau lehrte mich sehr viel.

Auch das Präsentieren der Arbeiten, meine Ideen zu erläutern und zu verkaufen waren für mich jedes Mal eine Herausforderung und ich konnte davon aber auch viel lernen und profitieren.

*[www.klamott.ch](http://www.klamott.ch)*

Sophie Etterli, Diplomjahr MDSZ 2007



**Was bedeutet Dir die Ausbildung zur dipl. Modedesignerin heute?**

Die Ausbildung zur diplomierten Modedesignerin hat mir ermöglicht, unglaublich gute Lebens- und Berufserfahrungen im Ausland zu sammeln und heute meinen Traumberuf täglich ausüben zu können.

**Was waren Deine ersten Jobs in der Mode-Branche nach dem Studien-Abschluss?**

- Praktikum bei Vivienne Westwood, London, 9 Monate, 2008
- Praktikum bei Hugo Boss, Zug, 3 Monate, 2009
- Praktikum bei Alexander McQueen, London, 2 Monate, 2009
- Job: Selbständiges Entwerfen und Produzieren von Tanzkostümen im Auftrag von Freddie Opoku-Addaie, Artist in Residenz des Royal Opera Houses in Covent Garden, London
- Job: „Patternmaker/Design Developer“ bei Ruth Tarvydas International PTY. LTD., Perth, W. Australien, 10 Monate, 2010

**Welche berufliche Tätigkeit übst Du aktuell aus?**

Bis Ende 2010 habe ich das Glück gehabt im Ausland Berufserfahrungen sammeln zu dürfen. Jetzt bin ich in die Schweiz zurückgekehrt, um die Herausforderung anzupacken und im 2011 endlich mein eigenes Label „Ettelli“ zu gründen.

**Welches sind die besonderen Herausforderungen an dieser Arbeit?**

Die Konkurrenz als gesunden Wettbewerb zu sehen, an einem eigenen individuellen Style festzuhalten, Trendsetter zu bleiben und nicht in der „Modenmasse“ unterzugehen.

**Von all dem, was Du in der MDSZ-Ausbildung gelernt hast, was nützt Dir in Deiner beruflichen Tätigkeit am meisten?**

Schnitte verstehen, zeichnen und umsetzen zu können ist im täglichen Alltag einer Modedesignerin natürlich sehr hilfreich. Ich hatte da auch in meinen Praktika immer einen riesigen Vorteil im Vergleich zu Modedesign-Absolventen von anderen Ausbildungsstätten, die vor allem im Modezeichnen sehr erfahren waren, jedoch nicht viel von Schnitttechnik verstanden.

Daniela Schweizer, Diplomjahr MDSZ 2007



**Was bedeutet Dir die Ausbildung zur dipl. Modedesignerin heute?**

Die Ausbildung ermöglicht es mir in einem gestalterischen Beruf, der einem viel Freiheit und Ausdrucksmöglichkeit erlaubt, tätig zu sein. Neben der Tätigkeit als Designerin bietet die Ausbildung auch andere gute Alternativen wie Stylistin, Textildesignerin, Trendforscherin und vieles mehr wo die Ausbildung als Modedesignerin eine gute Basis ist.

**Was waren Deine ersten Jobs in der Mode-Branche nach dem Studien-Abschluss?**

Nach meinem Abschluss an der Mode Design Schule Zürich gingen zwei Träume in Erfüllung. Während einem Praktikum bei der Designerin MIRIAM PONSÀ in Barcelona lernte ich viel über die Modebranche, Menschen und Kultur. In einem fremden Land zu leben und zu arbeiten war sehr anspruchsvoll aber zugleich inspirierend und aufschlussreich. Bei einem Praktikum bei Yore

in Zürich lernte ich einiges über den Ablauf und Herstellung einer konfektionierten Modekollektion.

**Welche berufliche Tätigkeit übst Du aktuell aus?**

Zurzeit studiere ich Textildesign an der Fachhochschule in Luzern. Mich interessiert es nicht nur Mode zu machen, sondern auch die textile Fläche, welche die Bekleidung ausmacht, selber zu gestalten. Dieser Wunsch entstand während meinem Praktikumsaufenthalt in Barcelona.

**Welches sind die besonderen Herausforderungen an dieser Arbeit?**

Schnelle Entscheidungen zu treffen sowie herauszufinden, was in der Mode gut ankommt und gefragt ist. Schlussendlich ist es jedoch sehr belohnend, fertig produzierte Dessins im Verkauf oder auf dem Laufsteg zu sehen.

**Von all dem, was Du in der MDSZ-Ausbildung gelernt hast, was nützt Dir in Deiner beruflichen Tätigkeit am meisten?**

Die vielen Referate von ehemaligen Studierenden im Unterricht, die Firmenbesuche und Trend-Informationen haben mir ein gutes Grundwissen gegeben. Es ist immer wieder erfrischend und spannend neues über Labels und Designer zu erfahren.



Maya Trachsler-Zuber, Diplomjahr MDSZ 2004



**Was bedeutet Dir die Ausbildung zur dipl. Modedesignerin heute?**

Die Ausbildung zur Modedesignerin ist mir sehr wichtig. Sie hat es ermöglicht, dass ich mein Hobby zu meinem zweiten Beruf machen konnte. Ohne diese Ausbildung, hätte ich mein Geschäft für medizinische Berufskleidung nicht aufbauen können. Die zwei Jahre Ausbildung waren aber auch für mich persönlich eine sehr schöne und kreative Zeit in meinem Leben.

**Was waren Deine ersten Jobs in der Mode-Branche nach dem Studien-Abschluss?**

Im ersten Jahr nach der Ausbildung brauchte ich etwas Zeit für eine Standortbestimmung, prüfte verschiedene Möglichkeiten, absolvierte ein Praktikum im Atelier Debü in Zürich bei Nicole Schmidt und Cathrine Blumer. Im Jahr 2005 begann ich dann mit den ersten Entwürfen für meine Idee, ein Label für medizinische Berufskleidung zu gründen.

**Welche berufliche Tätigkeit übst Du aktuell aus?**

Ich arbeite seit 2006 selbständig für mein Label „boulot“. Dazu gehört: neue Outfits zu realisieren, Präsentationen und Beratungen meiner Kunden, neue Aufträge für meine Schneiderin vorzubereiten, Materialbestellungen und Vorbehandlungen der Stoffe, Aquirieren neuer Kundschaft, usw. Leider ist der kreative Teil meiner Arbeit zurzeit etwas klein.

**Welches sind die besonderen Herausforderungen an dieser Arbeit?**

Sich immer wieder neu zu motivieren und auch mit Misserfolgen umzugehen. Dass viele Kunden ihre alten Teile wieder bestellen und gar keine neuen möchten. Dass ich noch nicht von meinem Umsatz leben kann und dass manchmal nichts und dann wieder ganz viel läuft.

**Von all dem, was Du in der MDSZ-Ausbildung gelernt hast, was nützt Dir in Deiner beruflichen Tätigkeit am meisten?**

Entwerfen, Schnittzeichnen, nähen, probieren und dies solange wiederholen resp. korrigieren, bis das Teil perfekt ist.

*<http://www.boulot.ch>*

Mirjam Schobert, Diplomjahr MDSZ 2002  
Carla Walser, Diplomjahr MDSZ 2007



### **Was bedeutet Euch die Ausbildung zur dipl. Modedesignerin heute?**

Unsere Ausbildung war der Einstieg in die Modebranche. In der Modebranche sind wir heute noch tätig sind, allerdings fernab von Design und Schnitttechnik. Wir haben beide schon in unserer Ausbildung erkannt: Mode ja – selber machen aber nicht. Unsere Jobs erlauben uns, die Branche zu bewegen, in der Modewelt zu Hause zu sein und das zu tun, was wir lieben: Über Mode sprechen, Mode leben, Mode umsetzen.

### **Was waren Eure ersten Jobs in der Mode-Branche nach dem Studien-Abschluss?**

Mirjam Schobert: Nach einem Praktikum bei der Quer GmbH wusste ich, dass die PR- und Event-Branche für mich das Richtige ist. Nebst der Pressearbeit für einige renommierte Marken, durfte ich an hochkarätigen Events wie der Stella – Swiss

Textiles Award mitarbeiten. Und konnte mir so ein souveränes Know-How in der Branche aneignen. Seit 2011 bin ich Mitinhaberin der Kommunikations- und Event Agentur Real Time Society GmbH in Zürich.

Carla Walser: Durch mein Praktikum bei der PR- und Event-Agentur Real Time Society, konnte ich anschliessend zum Globus wechseln. Dort war ich über 4 Jahre Assistent Head of Style sowie Kindermode Stylistin. Im Oktober 2011 kehrte ich zu Real Time Society zurück und betreue dort Kunden wie Thomas Sabo, Esprit, HUGO BOSS, Agent Provocateur, etc. im Pressebereich. Zudem wirke ich auch bei den Events mit.

### **Welche berufliche Tätigkeit übt Ihr aktuell aus?**

Wir kommunizieren und organisieren! Bei der Pressearbeit ist uns der persönliche und direkte Kontakt zu den Journalisten das Allerwichtigste. Wir informieren die Medien über die Neuheiten unserer Kunden, betreuen die Musterkollektionen und beantworten tagtäglich zahlreiche Anfragen. Unser Büro mit integriertem Showroom wird von RedakteurInnen und StylistInnen für Shootings und redaktionelle Berichterstattungen rege genutzt. Die Räumlichkeiten werden von unseren Kunden zudem auch für Preetage und Saisonpräsentationen gemietet. Nebst unseren PR-Tätigkeiten sind wir im Eventbereich aktiv. Wir organisieren und planen Anlässe über die modischen Grenzen hinaus. Nicht nur Modeschauen, sondern auch Kunden- und firmeninterne Events werden von uns mit Kreativität und Ideenreichtum umgesetzt. Bei uns ist jeder Tag neu, anders und vollgepackt – um dies meistern zu können, benötigen wir eine klare Organisation, Ruhe, Geduld und ab und zu ein Glas Schnaps!

**Von all dem, was Du in der MDSZ-Ausbildung gelernt hast, was nützt Dir in Deiner beruflichen Tätigkeit am meisten?**

Jeder Lebensabschnitt ist wichtig und lehrreich. Dies ist nicht immer fassbar oder klar formulierbar. Aber wir haben sicherlich gelernt, unsere Zeit einzuteilen, vorausschauend zu planen und Selbstverantwortung zu tragen.

*[www.realtimesociety.com](http://www.realtimesociety.com)*

Kundenauswahl: HUGO BOSS, Globus, Herren Globus, Agent Provocateur, Thomas Sabo, Levi's, Esprit, Gassmann Zürich, Mode Suisse, Interio und BIG.